

# Was erwartet die Verbraucher mit Schwarz-Gelb?

Quelle: [www.t-online.de](http://www.t-online.de), erschienen am 16. Oktober 2009

**Union und FDP haben ihre Pläne für die Aufklärung und den Schutz der Verbraucher vorgestellt. Dazu gehört auch die Androhung, diejenigen Unternehmen öffentlich beim Namen zu nennen, die wiederholt Gammelfleisch in Umlauf bringen.**

Um möglichen Fleischskandalen vorbeugen zu können, sollen jetzt auch Schlachtabfälle farbig eingefärbt werden. Dadurch wäre minderwertiges, für den menschlichen Verzehr ungeeignetes Fleisch einfacher zu erkennen.

## **Ampel-Kennzeichnung kommt nicht**

Vom Tisch dagegen ist vermutlich die Ampel-Kennzeichnung auf Lebensmitteln, wie sie in einigen anderen EU-Ländern bereits Standard ist. Mit dieser Angabe wäre der Gehalt von Fett, Salz und Zucker auf einen Blick ersichtlich. Damit ignoriert die künftige Koalition eine Kernforderung von Verbraucherschützern. Immerhin soll künftig auf der Verpackung von Lebensmitteln nur noch das draufstehen, was auch drin ist.

## **Deutsche Bezeichnungen sollen Vorrang haben**

Der FDP-Vorsitzende Guido Westerwelle hatte bereits bei einem Interview mit der britischen BBC seine Vorliebe für die deutsche Sprache demonstriert. Schwarz-Gelb will Englisch im Verbraucheralltag stärker eindämmen. "Wir setzen bei der Verbraucherinformation auf den Einsatz einer verständlichen deutschen Sprache", heißt es im Text der Facharbeitsgruppe. Die CDU hatte bereits auf ihrem Parteitag 2008 vorgeschlagen, Deutsch im Grundgesetz zu verankern. Demnach soll es in Zukunft wieder "Nachtzug" statt "City Night Line" heißen.

## **Button gegen "Abzocke"**

Um die Verbraucher im Internet besser vor unrechtmäßiger "Abzocke" zu schützen, schlagen Union und FDP vor, dass künftig ein Button zum verpflichtenden Bestätigungsfeld für Verträge wird.